

SICHERE ABTREIBUNGEN RETTEN FRAUENLEBEN

Die Organisation Women on Waves informiert Frauen über medikamentöse Abtreibungen. Zugleich unterstützt sie den politischen Kampf für eine Legalisierung.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation entscheiden sich jedes Jahr 40 Millionen Frauen weltweit für eine Abtreibung. Schwangerschaftsabbrüche sind damit die häufigsten medizinischen Eingriffe. Und könnten, wenn sie richtig durchgeführt werden, auch die sichersten sein. Laut WHO hat im Durchschnitt jede Frau im Laufe ihres Lebens eine Abtreibung. Es ist schon lange bekannt, dass ein Verbot die Zahl der Abtreibungen keineswegs verringert. Die Illegalisierung führt jedoch dazu, dass Abbrüche unter gefährlichen Bedingungen durchgeführt werden: 70.000 Frauen sterben weltweit jährlich aufgrund unsicherer Abtreibungen, alle sieben Minuten stirbt eine Frau wegen eines illegal praktizierten Abbruchs. Diese Tragödien könnten verhindert werden.

Das Problem trifft nicht jede Frau auf die gleiche Weise. Finanziell sicher gestellte Frauen können immer eine ÄrztIn aufsuchen oder ins Ausland reisen. Verfügen sie jedoch weder über Geld noch Informatio-

nen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie auf dem Schwarzmarkt Hilfe suchen oder eine Abtreibung selbst herbeiführen: etwa mit Stricknadeln, Seifenlaugen oder Tritten in den Bauch, was schwere Komplikationen nach sich ziehen kann. Die Angst vor den sozialen und rechtlichen Folgen hält die Frauen oft davon ab, medizinische Hilfe zu suchen. In Ländern wie Chile, Nicaragua oder El Salvador herrscht ein absolutes Verbot von Abtreibung – selbst bei Lebensgefahr.

In Ländern mit restriktiver Gesetzgebung können Frauen ein Medikament namens Misoprostol einnehmen. Die Tablette, die eigentlich gegen Magengeschwüre zugelassen ist, leitet eine Fehlgeburt ein. Die Risiken bei einem solchen Abbruch sind sehr gering und medizinisch kaum von einer echten Fehlgeburt zu unterscheiden. Dadurch können die Frauen auch ohne Bedenken zu einer ÄrztIn für eine Nachuntersuchung gehen. Korrekt eingenommen, kann Misoprostol eine Schwangerschaft mit 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit beenden*.

Misoprostol ist in den meisten Ländern legal verfügbar, mit Ausnahme vieler afrikanischer Länder. Das ist mit ein Grund, warum in Afrika die Rate der Todesfälle bei unsicheren Abtreibungen zu den höchsten weltweit zählt.



Dank Medikamenten können Frauen vielerorts unabhängig von der rechtlichen Situation oder Verfügbarkeit ärztlicher Hilfe über ihre reproduktive Gesundheit selbst entscheiden. Die Legalisierung von Abtreibung ist dennoch ein wichtiges Ziel. In immer mehr internationalen Abkommen werden die reproduktiven Rechte von Frauen als Menschenrechte anerkannt. Bis die Rechte in allen Ländern umgesetzt werden, bleibt es jedoch ein langer Weg. Deswegen setzen sich Frauenrechts- und Gesundheitsorganisationen dafür ein, Informationen über die Verwendung von Misoprostol zu verbreiten. Der Zugang zu Informationen über Medikamente für selbst herbeigeführte Abtreibungen kann Frauenleben retten.

Susan Davies und Dr. med. Rebecca Gomperts

* Misoprostol ist in Deutschland verschreibungspflichtig und darf nur in Absprache mit der ÄrztIn eingenommen werden.

WOMEN ON WAVES

... ist eine feministische Organisation mit Sitz in den Niederlanden. Ihr Ziel ist die Bekämpfung unsicherer Abtreibungen durch Informationskampagnen und Bereitstellung medizinischer Behandlung. Women on Waves wurden vor allem durch ihr Schiff bekannt, mit dem die Organisation zu Ländern mit restriktiven Abtreibungsgesetzen reisen. Von dort nimmt sie Frauen mit auf internationales Gewässer, wo sie nach holländischem Gesetz von den ÄrztInnen an Bord eine sichere Abtreibung durchführen lassen können. In den letzten Jahren konzentrierte sich die Organisation auf Informationskampagnen über das Medikament Misoprostol. Zuletzt lancierte sie Telefonhotlines für Frauen in Ländern wie Ecuador, Argentinien, Chile, Peru und Pakistan.

www.womenonwaves.org